

Noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 4 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Kinder und Bildung“ des Beirats Vahr am 28.05.2024 im Kinder und Familienzentrum Julius-Leber-Straße, Besprechungsraum, Sonnenberger Straße 20

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:30 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Jens Diestelmann
 Anneke Haga
 Petra Hoya
 Oliver Saake
 Jörg Schoolmann
 Helmut Weigelt

- b) als beratendes Fachausschussmitglied
 Aydogan Tas

- c) vom Beirat: Bernd Siegel

- d) vom Ortsamt Sarai Auras
 Stefan Freydank

- e) als Gäste Zu TOP 1: Nele Rexin, Semira Sen (Senatorin für Kinder und Bildung (SKB))
 Zu TOP 3: Elisabeth Nienaber (pme Familienservice GmbH),
 Shahnaz Bagheri (KuFZ Julius-Leber-Straße),
 Dongjie Christians, Melanie Tang, (Drachenkinder e.V.),
 Wibke Preuß, Lara Heilshorn (Kindergarten Sternschnuppe e.V.)

Sarai Auras weist zunächst darauf hin, dass auch die heutige Sitzung durch den [Vahreport](#) aufgezeichnet wird.

Sarai Auras begrüßt die Gremienmitglieder und geladenen Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und anschließend wird das Protokoll Nr. 3 der Fachausschusssitzung am 29.02.2024 genehmigt. Die zur Sitzung vorgelegte Tagesordnung wird ebenfalls beschlossen:

Tagesordnung

TOP 1: Kita-Anmeldezahlen für das Kindergartenjahr 2024/ 2025

TOP 2: FDP-Antrag: „Klarheit über Bedarf an Kita-Plätzen schaffen – Dunkelziffern aufklären“

TOP 3: Vorstellung der in der Sonneberger Straße 20 ansässigen Kindertageseinrichtungen

TOP 4: Verschiedenes

TOP 1: Kita-Anmeldezahlen für das Kindergartenjahr 2024/ 2025

Nele Rexin und Semira Sen untersetzen ihre Ausführungen mit Unterstützung einer Präsentation.¹

Prägnante Aussagen dazu nachfolgend:

¹ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

- Aus technischen Gründen war die Auswertung der Anmeldezahlen für das kommende Kindergartenjahr (KGJ) 2024/25 aktuell noch nicht abschließend möglich. Sobald die Zahlen vorliegen, werden Sie entsprechend weitergereicht.
- Insgesamt ist von einem Anstieg der Anmeldungen auszugehen, da u.a. im letzten Jahr 2023 die Anzahl der Kinder unter 7 Jahren um 125 gegenüber dem Vorjahr im Stadtteil angestiegen ist.
- Derzeit (Stichtag 01.05.24) sind im Stadtteil von den angemeldeten Kindern 43 im Bereich Krippe und 28 im Elementarbereich unversorgt.
- Voraussichtliche Platzveränderungen (unter Vorbehalt vorhandener Fachkräfte und weiterer Faktoren):
 - Zum voraussichtlich 01.03.2025 zieht die Kita Drachenkinder von der Sonneberger Straße um in die August-Bebel-Allee 1 (Schwachhausen). Dort vorgesehen sind 20 Krippenplätze und 60 Plätze für den Elementarbereich.
 - Ab KGJ 2025/26 – 20 neue Plätze (Elementarbereich) Kita Sonneberger Straße. Da sich zurzeit vier Träger in der Sonneberger Straße befinden, die jeweils einen Bedarf an Personalräumen haben, kann mit dem Auszug der Drachenkinder eine weitere Gruppe wiedereröffnet werden (unter dem Fachkräftevorbehalt).
 - Ab KGJ 2026/27 – neue Kita (geplanter Neubau) – Kinderhaus Gete (in der Konrad-Adenauer-Allee) – 20 Plätze Krippe und 80 Plätze im Elementarbereich.
- Nach der Bevölkerungsvorausberechnung aus 2022 geht der Anteil der unter und über dreijährigen Kinder in der Vahr bis 2029 insgesamt leicht zurück.
- Ein Ausbau des Platzangebotes für den Krippen- und den Elementarbereich in der Vahr wird in den kommenden Jahren angestrebt, um die Zielversorgungsquoten zu erreichen.
- Die prognostizierten Versorgungsquoten (Prognosezeitraum bis 2028/29) im Krippen- und im Elementarbereich differieren in den einzelnen Ortsteilen der Vahr z.T. deutlich. Für die Gartenstadt Vahr werden beispielsweise mehr Plätze als im Ortsteil notwendig vorhergesagt, während im Ortsteil Neue Vahr Südwest dringender Handlungsbedarf für die Schaffung von Kita-Plätzen gesehen wird.

Während der Ausführungen und im Anschluss kritisieren Gremienmitglieder, dass die senatorische Behörde keine verlässlichen Zahlen zu den Kita-Anmeldungen für das KGJ 2024/25 und den derzeit vorhandenen Platzkapazitäten im Stadtteil vorlegen konnte. Der Ausschusssprecher Oliver Saake verweist in dem Zusammenhang darauf, dass das Gremium auf eine aktuelle Datenbasis angewiesen ist, um, falls es notwendig ist, entsprechende Forderungen gegenüber den verantwortlichen Stellen anzubringen. Die Referent:innen äußern wiederholt ihr Bedauern und sichern zu, das Datenmaterial so kurzfristig wie möglich nachzuliefern. Weiterhin wird Kritik von Fachausschussmitgliedern geübt, dass die Prognosen und Berechnungen auf Grundlage von Einwohner:innenzahlen des Statistischen Landesamtes aus dem Jahr 2022 beruhen und damit nahezu 3 Jahre alt sind. Es wird eine bessere Abstimmung der zuständigen Stellen untereinander eingefordert, um die Datenbasis zügiger als bisher sowie regelmäßig und kontinuierlich zu aktualisieren. Die Kritik wird z.T. durch die anwesenden Vertreter:innen von Kitas geteilt, da dies gerade zu größeren Herausforderungen hinsichtlich des Kita-Portals führt, in welches die Kitas aktuelle Zahlen ihrer Einrichtungen regelmäßig hinterlegen.

Nele Rexin erläutert u.a., dass die Eltern bis Ende Januar eines jeden Jahres die Möglichkeit haben, die Anmeldung ihrer für das anstehende KGJ (Beginn 1. August) anzumelden. Auch erst mit dem Ende des Anmeldezeitraums kann die Erhebung der Anmeldungen im Verhältnis zu den vorhandenen Platzkapazitäten erhoben werden.

Nele Rexin sagt zu, eine Übersicht zur Verfügung zu stellen, auf welcher Grundlage das Statistische Landesamt die Prognosen erstellt, worauf die Planungen der SKB beruhen. Auf Nachfrage wird weiterhin dargestellt, dass sich die Zahlenwerte der mit Plätzen unversorgten Kinder sowohl aus den einrichtungsbezogenen Wartelisten, als auch aus dem zentralen Vermittlungsportal zusammen ergeben und damit als valide betrachtet werden können. Auch sind alle Kita-Träger angehalten, das Kita-Portal zu nutzen und ihre Daten hier einzupflegen. Bis auf vereinzelte Träger, wird dies auch durch die übergroße Mehrzahl der Einrichtungen in Bremen vollzogen.

Auf die Nachfrage ob durch das Kita-Portal Doppel- oder Mehrfachanmeldungen ausgeschlossen sind, wird dies bejaht, da nur die Erstwahl gezählt wird. Anwesende Vertreterinnen der Kitas ergänzen, dass es in der Praxis allerdings durchaus vorkommen kann, dass es auch zu Mehrfachanmeldungen vereinzelt kommt.

TOP 2: FDP-Antrag: „Klarheit über Bedarf an Kita-Plätzen schaffen – Dunkelziffern aufklären“

Der Antrag² ist den Gremienmitgliedern im Sitzungsvorfeld zugegangen. Aydogan Tas erläutert noch einmal wesentliche Intentionen der Vorlage.

Gegenüber dem Antragseinreicher wird von Gremienmitgliedern darauf hingewiesen, dass im vorherigen Tagesordnungspunkt durch die senatorische Behörde ausgeführt wurde, dass sich die statistische Anzahl der mit Kitaplätzen unversorgten Kinder aus den Übersichtslisten der Einrichtungen als auch aus dem zentralen Vermittlungsportal zusammen ergeben. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass alle Kitas, auch diejenigen in freier Trägerschaft, berücksichtigt werden. Die inhaltliche Forderung der Vorlage hat sich damit erübrigt. Der Antrag wird von Aydogan Tas zurückgezogen.

TOP 3: Vorstellung der in der Sonneberger Straße 20 ansässigen Kindertageseinrichtungen

Im Gebäude Sonneberger Straße 20 sind aktuell vier Kindertageseinrichtungen ansässig. Vertreterinnen der Einrichtungen stellen diese nacheinander den Gremienmitgliedern vor.

- **Kita Sonneberger Straße (Träger pme Familienservice GmbH)**

Elisabeth Nienaber erläutert, dass im Gebäude Platzkapazitäten für zunächst 8 und dann 10 Gruppen geschaffen wurden. Die Kita wurde 2019 eröffnet. Die 10 Gruppen teilten sich auf in vier Gruppen des Elementarbereichs (80 Kinder, 3-6 Jahre), 4 Krippengruppen (40 Kinder, 0-3 Jahre) und 2 altersgemischte Gruppen (30 Kinder, 1-6 Jahre). Ab 2021 begann pme Familienservice Gruppen zu schließen. Diese wurden teilweise durch neue Kita-Träger weitergeführt, die sich vor Ort im Gebäude ansiedelten. Die nunmehr letzte Gruppe im Elementarbereich wird ab August 2024 durch den Träger Drachenkinder e.V. weitergeführt. Hintergrund ist, dass pme Familienservice von einem großen Mangel an Fachkräften betroffen ist. Personal verließ in den letzten Jahren die Einrichtung und konnte nicht adäquat ersetzt werden. Nach Aussage von Elisabeth Nienaber ist auch ein weiterer Grund, neben dem allgemeinen Fachkräftemangel, dass die Einrichtungen in privater Trägerschaft, mit einem festgesetzten zur Verfügung stehenden Budget, nicht die finanziellen Rahmenbedingungen den Mitarbeitenden anbieten könnten, wie es beispielsweise KiTA Bremen als Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen leisten kann. Zudem hat ihre Einrichtung keinen Index-Status, muss aber dahingehend Kapazitäten aufwenden, um entsprechend die Kinder mit Mehrbedarfen zu betreuen. Auf Nachfrage erläutert Elisabeth Nienaber, dass alle Kinder in der Einrichtung aus der Vahr kommen und dass es keine Vermischung der Verantwortlichkeiten, Leitungsebenen und der Gruppen zwischen den einzelnen Kita-Trägern im Hause gibt – auch aus versicherungstechnischen Gründen ist dieses nicht möglich. Nele Rexin ergänzt, dass ein Index-Status für 3-4 Jahre vergeben wird. In einigen Wochen steht die Begutachtung der Einrichtungen wieder für den kommenden Zeitraum an. Kitas mit bestimmten Voraussetzungen (u.a. überdurchschnittlich viele Kinder mit Migrationshintergrund, Früh- und Sprachförderbedarfen etc.) bekommen eine zusätzliche finanzielle Förderung entsprechend der Bedarfe.

Oliver Saake regt an, dass sich der Fachausschuss mit der Index-Thematik auf einer der nächsten Sitzungen inhaltlich befassen sollte.

- **Kita Drachenkinder e.V.**

Dongjie Christians und Melanie Tang führen aus. Der Verein existiert in Bremen seit 13 Jahren. Am Standort Sonneberger Straße gibt es aktuell 2 Vorläufergruppen (Krippe). Ab 08/2024 wird zudem eine Elementargruppe von pme Familienservice übernommen. Der Verein hat damit

² Der Antrag ist als **Anlage 2** dem Protokoll beigelegt.

aktuell vier Kita-Standorte in Bremen. Ein Umzug weg von der Sonneberger Straße ist geplant. Ab 03/2025 sollen Räumlichkeiten in der August-Bebel-Allee 1 bezogen werden. Für das kommende KGJ 2024/25 sind nahezu alle Plätze belegt.

Konzeptansatz der Kita Drachenkinder ist die Zweisprachigkeitvermittlung Deutsch/Chinesisch. Je früher die Fremdsprachenvermittlung beginnt, desto einfacher fällt es den Kindern demnach auch später in der Schule weitere Fremdsprachen zu lernen. An Standorten, an denen die Nachfrage nach Chinesisch weniger vorhanden ist, wie in Gröpelingen, ist Englisch die Zweitsprache. Es wird sich an die notwendigen Bedarfe angepasst. Der Fokus liegt in der Vermittlung und Förderung deutscher Sprachkompetenzen, damit die Kinder zu Beginn ihrer Grundschullaufbahn entsprechend ausgestattet sind, um den Unterricht bewältigen zu können. Viele Kinder, insbesondere mit Migrationshintergrund, haben keine oder wenig deutsche Sprachfertigkeiten. In der Einrichtung in der Vahr gibt es beispielsweise Kinder mit neun unterschiedlichen Herkunftssprachen. Neben der Notwendigkeit der Sprachförderung gibt es auch zunehmend immer mehr Kinder mit multiplen Förderbedarfen. Zudem werden die Eltern dahingehend motiviert, dass ihre Kinder den PRIMO-Sprachtest durchführen. Bei der Feststellung großer Defizite bekommen die Kitas zusätzliche Mittel, um Fördermaßnahmen entsprechend anbieten zu können.

Weiterhin werden allgemeine Finanzierungs- und Wirtschaftlichkeitsprobleme angesprochen. Die Kitabetreibung ist erst ab mindestens einer Größe von 3 Gruppen wirtschaftlich vertretbar. Zudem ist die finanzielle Förderung des Elementarbereichs höher als die des Krippenbereichs. Hier wären Anpassungen wünschenswert.

Weiterhin gehen Dongjie Christians und Melanie Tang auf Nachfragen der Gremienmitglieder ein. Chinesisch wurde als Konzeptansatz gewählt, da der Elternverein als Träger ursprünglich paritätisch mit Eltern deutscher und chinesischer Herkunft gegründet wurde.

Abschließend wird auf eine weitere Nachfrage aus dem Gremium nochmals betont, dass der Sprachförderbedarf hinsichtlich der deutschen Sprache sehr groß ist und kontinuierlich anwächst. Hier braucht es mehr finanzielle Unterstützung der Einrichtungen. Der Verein sucht auch zunehmend generell Personal, welches mindestens zwei Sprachen beherrscht – u.a. auch um mit vielen der Eltern kommunizieren zu können.

- **Kinder und Familienzentrum (KuFZ) Julius-Leber-Straße**

Shahnaz Bagheri berichtet, dass sich die Einrichtung seit 2022 im Gebäude in der Sonneberger Straße befindet. Derzeit werden jeweils zwei Gruppen im Krippen- und im Elementarbereich betreut. Die Einrichtung wird vorerst am Standort bleiben. Shahnaz Bagheri bestätigt, dass die Thematik Sprachförderung und die Vermittlung elementarer deutscher Sprachfertigkeiten eine große Herausforderung insbesondere für die Erzieher:innen ist, da die Kinder bzw. ihre Eltern aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern stammen und die deutsche Sprache häufig kaum beherrschen.

- **Kindergarten Sternenschnuppe im CLUB**

Wibke Preuß und Lara Heilshorn führen aus. Der Elternverein als Träger der Kita wurde 1993 gegründet. Die erste Kita entstand im Stadtteil Oberneuland. In der Vahr ist der Träger seit 2020 präsent – seit 2022 am Standort Sonneberger Straße. Für die Einrichtung in der Vahr wird ein neuer Standort gesucht, da die Etablierung einer vierten Gruppe angestrebt wird und auch die direkten Umfeldgegebenheiten in der Sonneberger Straße nicht optimal sind. Gerade für Outdooraktivitäten ist ein hoher Personalbedarf zur Aufsicht notwendig. Auch in der Kita Sternschnuppe kommen die Kinder bzw. die Eltern aus sehr verschiedenen Herkunftsländern und auch unterschiedlichen Stadtteilen. Ebenso ist der bereits angesprochene Sprachförderbedarf der Kinder auch hier sehr groß.

Abschließend wird aus dem Fachgremium zur unterjährigen Aufnahmemöglichkeit von Kindern während des laufenden KGJ nachgefragt – beispielsweise durch Umzug oder Zuzug in den Stadtteil. Vertreterinnen der Einrichtungen äußern, dass sich in diesen Fällen die Einrichtungen z.T. direkt untereinander informieren und zu möglichen Platzkapazitäten austauschen, da das Kita-Portal für diese Fälle schwierig in der Handhabung ist.

TOP 4: Verschiedenes

Auf Nachfrage erläutert Sarai Auras, dass es für die geplante neue Grundschule in Vahr noch keinen abschließenden Standort gibt. Das Ortsamt hatte hierzu wiederholt bei der zuständigen senatorischen Behörde nachgefragt.

Nele Rexin versichert auf Nachfrage aus dem Gremium wiederholt, dass die Zahlen zu den Kita-Anmeldungen in der Vahr und die aktuellen Platzkapazitäten für das Kindergartenjahr 2024/25 so schnell wie möglich nachgereicht werden.

Bernd Siegel bittet das Ortsamt darum zu prüfen, ob alle Kitas im Stadtteil im Einladungsverteiler zu den Beiratssitzungen eingepflegt sind bzw. hier ggf. zu ergänzen.

Die nächste Sitzung des Fachausschusses findet am 06.08.2024 statt.

Sarai Auras schließt die Sitzung. Im Anschluss wird für interessierte Fachausschussmitglieder und Gäste eine Besichtigung der Kitas im Gebäude Sonneberger Straße angeboten.

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Saake

Auras

Freydank